

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Christian Calderone und Martina Machulla (CDU)

Antwort des Niedersächsischen Justizministeriums namens der Landesregierung

Nachwuchsgewinnung für die Justiz

Anfrage der Abgeordneten Christian Calderone und Martina Machulla (CDU), eingegangen am 31.05.2024 - Drs. 19/4477, an die Staatskanzlei übersandt am 04.06.2024

Antwort der Niedersächsischen Justizministeriums namens der Landesregierung vom 28.06.2024.

Vorbemerkung der Abgeordneten

Medien berichten über Nachwuchsprobleme bei der Justiz¹. So versucht Nordrhein-Westfalen beispielsweise mit einer landesweiten „Woche der Ausbildung in Justizberufen“ potenzielle Bewerberinnen und Bewerber umfassend über die vielfältigen Berufsmöglichkeiten in der Justiz zu informieren. Viele Schulabgängerinnen und -abgänger wüssten demnach gar nicht, dass es auch bei der Justiz Ausbildungsberufe gebe.

Vorbemerkung der Landesregierung

Die Justiz hat die Aufgabe für einen funktionierenden Rechtsstaat zu sorgen. Hierfür ist der Einsatz hochqualifizierten Personals auf allen Beschäftigungsebenen unerlässlich. Der Nachwuchsgewinnung in allen Funktionsbereichen der Niedersächsischen Justiz wird durch die Landesregierung deshalb eine hohe Bedeutung zugemessen. Dementsprechend werden in den Bereichen Justiz und Justizvollzug vielfältige Möglichkeiten genutzt, Schulabgängerinnen und -abgänger über die Berufsmöglichkeiten zu informieren, wie z.B. durch die Karriereportale www.karriere.niedersachsen.de, www.stark-fuer-gerechtigkeit.de und das neue Karriereportal des Justizvollzugs www.gemeinsamer-mensch.de.

Außerdem soll unter Federführung des Justizministeriums eine Arbeitsgruppe zur Nachwuchsgewinnung mit verschiedenen Unterarbeitsgruppen eingerichtet werden, die sich u.a. mit den Themenbereichen „Social Media und digitales Marketing“, „Offline-Marketing“ und „frühzeitige Kontaktabahnung zu potenziellen Bewerberinnen und Bewerbern“ befassen sollen. Nach einer Auftaktveranstaltung im Justizministerium läuft derzeit ein Interessenbekundungsverfahren im Geschäftsbereich.

Schließlich hat sich auf Vorschlag von u. a. Niedersachsen auch die 95. Konferenz der Justizministerinnen und Justizminister am 05. und 06.06.2024 mit der Nachwuchsgewinnung in der Justiz beschäftigt und eine gemeinsame Rechtsstaatskampagne vereinbart, die die rechtsstaatliche Bedeutung der Justiz in den Mittelpunkt rücken, das gesellschaftliche Interesse an dieser beleben und mit der Darstellung ihrer vielfältigen Berufsmöglichkeiten zu einer effektiven Nachwuchsgewinnung beitragen soll.

Zur Unterstützung, insbesondere auch der vorstehend genannten Aktivitäten zur Verbesserung der Nachwuchsgewinnung, sieht der Haushaltsplanentwurf der Landesregierung für das Haushaltsjahr 2025 eine zusätzliche Stelle im Justizministerium vor.

¹ <https://www1.wdr.de/nachrichten/ruhrgebiet/nachwuchsmangel-in-justiz-beispiel-dortmund-100.html>

1. Welche Ausbildungsberufe gibt es derzeit im Geschäftsbereich der Justiz?

Im Geschäftsbereich der Justiz gibt es die Ausbildungsberufe zur Gerichtsvollzieherin / zum Gerichtsvollzieher, zur Justizfachwirtin / zum Justizfachwirt, zur Justizvollzugsfachwirtin / zum Justizvollzugsfachwirt und zur Justizwachtmeisterin / zum Justizwachtmeister.

2. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um für die verschiedenen Berufe innerhalb der Justiz aktiv zu werben?

Die Landesregierung ist verantwortlich für das überregionale Arbeitgebermarketing. Die hierfür geschaffenen Arbeitgebermarken „Arbeitgeber Niedersachsen - Sicher“, „Stark für Gerechtigkeit“ und „Gemeinsam - Sicher - Mensch“ sind konzeptionell auf das Land, die Justiz und den Justizvollzug angepasst.

Die aktive lokale Nachwuchswerbung ist Aufgabe des Geschäftsbereichs, die durch das Justizministerium unterstützt wird. So wurden im Design der Arbeitgebermarken der Justiz und des Justizvollzugs Informationsbroschüren, Werbeartikel und moderne Messestände entwickelt, die für die Besuche von Ausbildungs- und Berufsmessen zur Verfügung stehen. Im Bereich des Justizvollzugs erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit dem Geschäftsbereich in den „Netzwerktreffen Nachwuchsgewinnung“.

Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

3. Welche Justizbehörden sind für die Personalgewinnung und -einstellung für welche Ausbildungsberufe verantwortlich?

Für die Personalgewinnung und -einstellung für die Ausbildung zur Gerichtsvollzieherin / zum Gerichtsvollzieher und zur Justizfachwirtin / zum Justizfachwirt sind die drei Oberlandesgerichte in Braunschweig, Celle und Oldenburg zuständig. Die Personalgewinnung und -einstellung für die Ausbildung zur Justizwachtmeisterin / zum Justizwachtmeister obliegt den Ortsbehörden. Für die Personalgewinnung und -einstellung für die Ausbildung zur Justizvollzugsfachwirtin / zum Justizvollzugsfachwirt sind die Justizvollzugsanstalten verantwortlich.

4. Wie werden die Einstellungsbehörden vom Justizministerium bei der Personalgewinnung bzw. -einstellung unterstützt?

Siehe die Vorbemerkung sowie die Antwort zu Frage 2.

5. Bei welchen Justizberufen macht sich der Nachwuchsmangel bereits bemerkbar, und welche Schlussfolgerungen zieht die Landesregierung daraus gegebenenfalls?

Der allgemeine Fachkräftemangel hat auch in der Justiz und im Justizvollzug einen Rückgang der Bewerberzahlen in allen Bereichen verursacht. Bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften gelingt es bislang jedoch, alle offenen Stellen mit geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern zu besetzen. Im Bereich des Justizvollzugs macht sich ein Nachwuchsmangel vorrangig bei der Neueinstellung in die Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt, d. h. von Justizvollzugsfachwirtinnen und Justizvollzugsfachwirten, bemerkbar. Hier können die Einstellungsbedarfe nicht mehr vollständig gedeckt werden.

Der Landesregierung ist bewusst, dass die Nachwuchsgewinnung vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels einen immer höher werdenden Aufwand erfordert. Dementsprechend wurde das überregionale Arbeitgebermarketing durch die Landesregierung und das Justizministerium intensiviert und professionalisiert. Dieser Prozess wird laufend fortgesetzt und erfordert eine ständige Überarbeitung. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Geschäftsbereich, um die Nachwuchswerbung bedarfsgerecht und effektiv auszugestalten.